

Mundartdichtung in der Nachfolge Stelzhamers: Seine Lyrik ist sowohl von der klass. Formtradition als auch vom romant. Volksliedton geprägt, wobei dominierende Grundmuster Naturerleben, Nationalgefühl und Heimatbewußtsein sind; in der Laibacher Zeit wurden auch Landschaft und Kultur Krains für die Dichtung wichtig. In den ep. Dichtungen gestaltete S. Stoffe aus der altgerman. Mythol., Themen um Kunst und Künstler sowie Märchenstoffe. Seine Dramen in klass. Versformen sind eher lyr.-ep. Szenenfolgen mit hist. Themen und z. Tl. autobiograph. Erfahrungen. Bedeutendes schuf S. mit seinen Nachdichtungen alt- und mittelhochdt. Literatur („Hildebrandslied“, „Heliand“, „Ludwigslied“, „Nibelungen“, „Walther von der Vogelweide“ etc.), latein. Klassiker (Horaz, Tibull), neulatein. (S. Rettenpacher) und slowen. Dichtung (Prešeren, s. d.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1921 Dr. h. c. der Univ. Graz.

W.: Über die innere Chronol. der Lieder Hartmann's von Ouwe, in: 3. Programm des k. k. Staats-Real- und Obergymn. zu Freistadt in OÖ. (1873); Das Ludwigslied, in: 7. und 8. Jahresber. des k. k. Staats-Real- und Obergymn. in Freistadt in OÖ. 1877-78; Präsenklänge, 1880; Walther von der Vogelweide, 1882. Neuausg. 1884; Dido (= Neue Bibl. für das Dt. Theater 3), 1886; Dichtungen, 1887; Lyr. Dichtungen, 1890; Ges. Werke, 5 Bde., 1909-10; Ausgewählte Dichtungen, 1926 (mit biograph. Nachwort von F. Berger sowie Verzeichnis von Vertonungen von S. Ged.); Beitr. in Z., Ztg., Sammelwerken, u. a. in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild., Bd. Kärnten und Krain, 1891; etc. Hrsg.: Dt. Lesebuch für Mädchen-Lyzeen und verwandte Lehranstalten 2-3, 1907, 2. Aufl. 1913, 5-6, 1904-06, 2. Aufl. 1913-17; Dt. Lesebuch für (österr.) Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, gem. mit H. Paul, 4 Bde., 1911-17; Schulausg.; etc. Nachlaß, Adalbert-Stifter-Inst. des Landes OÖ, Linz.

L.: N. Fr. Pr. vom 29. 3. und 17. 4. 1927; E. Frein v. Handl-Mazzetti, Erinnerung an E. S., in: *Schönere Zukunft* 2, 1926/27, S. 599f., 620ff.; F. Berger, Dr. h. c. E. S., in: *Jb. der Stadt Linz 1937, 1938*, S. 115ff.; A. Großschopf, E. S. zum 125. Geburtstag, in: *Mühlviertler Heimatbl.* 11, 1971, S. 143ff.; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kath. Deutschland; Kosch, Theaterlex.; Kraakowizer; Nagl-Zeidler-Castle 3-4, s. Reg.; O. W. Henke, E. S., 1917; R. Narbeshuber, E. S., in: OÖ, hrsg. von F. Berger, 1925, S. 557ff.; J. Roth, *Panoptikum*, 1930, S. 137ff.; R. Engelhardt, Die Übertragungen der Ged. Walthers von der Vogelweide ins Neuhochdt. von E. S., phil. Diss. Innsbruck, 1935; F. Strohmaier, E. S. Eine Monographie, phil. Diss. Wien, 1936; S. Hošek, *Der Lyriker E. S.*, phil. Diss. Wien, 1943; A. Doppler, *Variantekritik an E. S.'s Versdichtung*, phil. Diss. Graz, 1949. (J. Lachingner)

Sammern und Frankenegg Ferdinand von, SS- und Polizeiführer. *Grieskirchen (OÖ), 17. 3. 1897; † bei Banja Luka (Bosnien), 20. 9. 1944. Sohn eines Richters; diente im Ersten Weltkrieg beim Kärntner Feldjägerbaon. 9 und beim Tiroler Kaisererschützenrgt. I, 1917 Lt. i. d. Res., 1918 (Oblt.)—20 Berufsoff.; stud. 1919-22 an der Univ. Innsbruck Jus (1922 Dr. jur.), trat in das Freikorps Oberland ein und stellte in

Wels Wehrzüge auf. Ab 1929 führte S. eine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Peuerbach. Er betätigte sich daneben polit. und trat 1932 der NSDAP, 1933, nach dem Verbot der NSDAP nunmehr in der Illegalität, auch der SS bei, übernahm 1935 (SS-Untersturmführer) die Führung der SS-Standarte 37 und führte in Wels den ersten illegalen Gesamtappell der oberösterr. SS-Standarte durch. 1937 SS-Sturmbannführer, 1938 SS-Standartenführer. Nach dem Anschluß Österr. an das Dt. Reich, 1938, wurde S. Mitgl. des Großdt. Reichstages, 1939 Führer des SS-Oberabschnitts IX (Würzburg), 1941 SS-Oberführer. 1942/43 war er als SS- und Polizeiführer im Distrikt Warschau, ab 1943 SS-Polizeibereichsführer (Kommandeur der Ordnungspolizei) in Essig (Osijek). 1944 SS-Brig. Führer und GM der Polizei. S. wurde während eines Gefechtes mit Partisanen getötet.

L.: N. v. Preradovich, *Österreicher als Gen. des zweiten Weltkrieges*, in: *Feldgrau* 2, 1954, S. 107; ders., *Die Verluste des Adels in Österr. während des zweiten Weltkrieges*, ebenda, 5, 1957, S. 180; H. Buchheim, *Die Höheren SS- und Polizeiführer*, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 11, 1963, S. 390; G. Tessin, *Die Stäbe und Truppeneinheiten der Ordnungspolizei*, in: *Zur Geschichte der Ordnungspolizei 1936-45*, 2 (= *Schriften des Bundesarchivs Koblenz* 3), 1957, S. 74; J. Foltmann - H. Möller-Witten, *Opfergang der Gen.* (= *Schriften gegen Diffamierung und Vorurteile* 3), 4. Aufl. 1959, S. 125; E. Stockhorst, *5000 Köpfe. Wer war was im Dritten Reich*, (1967); *Das Diensttagebuch des dt. Gen. Gouverneurs in Polen 1939-45*, hrsg. von W. Präg und W. Jacobmeyer (= *Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte* 20), 1975, S. 510, 607; H. Slapnicka, OÖ - als es „Oberdonau“ hieß (1938-45) (= *Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ* 5), 1978, S. 485f.; K. Moczarski, *Gespräche mit dem Henker. Das Leben des SS-Gruppenführers und Gen. Lt. der Polizei J. Stroop* (= *Fischer Taschenbücher* 3466), 1982, S. 156ff., 168, 170; N. v. Preradovich, *Österr. höhere SS-Führer*, (1987), S. 205ff. (W. Bihl)

Samolewicz Zygmunt, klassischer Philologe und Pädagoge. *Majdan, Bez. Kolbuszowa (Galizien), 26. 5. 1842; † Lemberg (L'viv), 6. 11. 1898. Stud. bis 1864 an der Univ. Lemberg klass. Philol. Ab 1863 war er bereits als Prof. am Franz Josephgymn. tätig, 1875-89 als dessen Dir. Danach fungierte er bis 1897 als Landesschulinsp. für Mittelschulen. 1868 Mitbegründer des Towarzystwo Pedagogiczne (Pädagog. Ges.); 1868-86 Mitgl. des Hauptausschusses, 1893 Ehrenmitgl. 1885 korr. Mitgl. der Krakauer Akad. der Wiss. 1886-89 Rats Herr der Stadt Lemberg. S. verfaßte u. a. zahlreiche, mehrmals aufgelegte Schulbücher für den Lateinunterricht und publ. in der Z. „Szkoła“ viele Artikel über Pädagogik, Didaktik und Literatur. Er war u. a. Mitarbeiter der Z. „Muzeum“ sowie der „Encyklopedia Wychowawcza“.